

---

Heinrich  
**SCHUTZ**

---

**Ich danke dem Herrn  
von ganzem Herzen**

Zwölf geistliche Gesänge 1657, Opus 13 Nr. 5 (SWV 105)

Motette für vier Stimmen SATB  
(Singstimmen und Instrumente)  
und Basso continuo ad libitum  
herausgegeben von Günter Graulich

All thanks to the  
Motet for four voices  
(vocal and instrumental)  
and basso continuo  
edited by Günter Graulich

Original-Druck-Ausgabe · Urtext

Sämtliche Werke

herausgegeben von Günter Graulich unter Mitarbeit von Paul Horn

Partitur/Full score



Carus 20.424

---

PROBE-PARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

## Quelle:

„Zwölf Geistliche Gesänge“, Erstdruck hrsg. v. Chr. Kittel, Dresden 1657. Als Vorlage für die kritische Neuausgabe wurden die Exemplare der Herzog August-Bibliothek Wolfenbüttel (Signatur: 12.8—12.12 *Musica fol.*) und der Deutschen Staatsbibliothek Berlin (Signatur: *Mus. ant. pract.* 4° S 810) herangezogen. Diesen Bibliotheken danke ich für die Publikationserlaubnis.

Originaltitel der Werkreihe (in 5 Stimmbüchern überliefert) nach dem Stimmbuch CANTUS:

„Zwölf | Geistliche Gesänge | / Mit vier Stimmen | Für kleine Cantoreyen zum Chor | Benebenst dem Basso Continuo nach beliebung hierbey zugebrauchen | / Welche | Von dem Churf. Sächs. Capellmeister | Heinrich Schützen | Hiebevorn in seinen Nebenstunden aufgesetzt | / Jetzo aber Zusammen getragen | und mit seiner Vergünstigung | zum öffentlichen Druck befördert worden | / Durch | Christoph Kitteln | / Der Churfürstl. Sächsis. Capelln bestalten | Organisten. | CANTUS. (= Bezeichnung des Stimmbuches) | OPUS DECIMUM TERTIUM. | Dresden | gedruckt in Wolfgang Seyfferts Druckerey | 1657.“

Im „INDEX“ aller Stimmbücher ist das vorliegende Werk übereinstimmend wie folgt angezeigt:

„Der 111. Psalm. Ich dancke dem HERRN von gantzem Hertz.“

Die in allen fünf Stimmbüchern enthaltene Vorrede der Werkreihe (SWV 420—431), von Christoph Kittel verfaßt, enthält Hinweise zur Aufführungspraxis:

„Günstiger lieber Leser. | NACH dem diese Zeit über | so lang in Ihrer Churfürstlichen | Durchlaucht. zu Sachsen etc. Diensten ich | mich unterthänigst befunden | von höchstge- | dachten Seiner Churfürstl. Durchl. wohl- | bestalten Capellmeister | Herrn Heinrich | Schützen | ich allerhand Musicalische Sachen damit ich die | mir untergebene Churfürstl. Capell Knaben | exerciren wollen | / colligiret habe | seynd mir unter andern auch diese zwölf Stücke | dero Würdigkeit vorgekommen | daß ich sie jedoch mit bewilligung | ietzo wohlgedachtes Herrn Authoris zu Gottes Ehren | und Christlichen nützlichen Gebrauch | in Kirchen und Schulen | zum öffentlichen Druck außfertigen und dabey mit wenigen er- | innern wollen:

1. Daß diese Composition für einen völligen Chor | auch ohn die Orgel Vocaliter und Instrumentaliter zu musiciren eigendlich gemeinet und eingerichtet |
  2. Daher auch der Bassus Continuus nicht aus noht | nach beliebung dabey zugebrauchen | auff Gutacht Buchhändlers | aufgesetzt | und zugleich mit heran worden ist | und die Herren Organisten | welche etwa Orgel einzustimmen gedencken | deroweg | undli werden | wo nicht das gantze Werckle daraus | bevorab aber die Meß und wöhnliche Tabulatur oder Partitur ein- | zuspield.
  3. Wo in dem Freudengesang Hymno: Christe fac ut se und ander Chor | daß a es | von 8. Stimmen zwey | Copeyen mit bessern | E Meinung | nad seynd aber verzei and E
- Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

alte ALTUS-Stimme:  
CANTUS.

„Der Herr von gantzem Herten im Rath der Frommen | und in der Gemeine Groß sind die Wercke des Herrn | der ihr achtet der hat eitel Lust dran was er ordnet das ist loblich und herrlich | und seine Gerechtigkeit wäret Ewiglich | Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder der gnädige

## Sources:

„Zwölf Geistliche Gesänge“, first edition edited by Chr. Kittel, Dresden 1657. The present new critical edition follows the copies in Wolfenbüttel (Herzog August-Bibliothek, Cat. No. 12.8—12.12 *Musica fol.*) and Berlin (Deutsche Staatsbibliothek, Cat. No. *Mus. ms. pract.* 4° S 810). The editor is indebted to both libraries for providing facsimiles of the source material.

Original title of the collection (5 part-books extant) here from the CANTUS:

“Twelve Sacred Songs for four voices for small church choirs, to be performed, if so desired, with the appended basso continuo. Composed by the Musical Director of the Electoral Saxon Court, Heinrich Schütz, previously composed in his spare time but now brought together and published with his consent by Christoph Kittel, organist to the Chapel Royal of the Electoral Saxon Court. CANTUS (title of the part-book) OPUS DECIMUM TERTIUM, Dresden, printed in the printing-house of Wolfgang Seyffert, 1657.”

The present work is included in the “INDEX” books as follows:

“Der 111. Psalm. Ich dancke dem HERRN

Preface by Christoph Kittel (printed in the humble services of Your Majesty and have performed all my duty in the Electoral Excellency's service) Heinrich Schütz, in the training assigned to me, and of such his esteemed and school  
1. That is designed for full choir and instruments without  
The present work has been included, not of the recommendation of the organ in their parts of it, above all the Mass and the customary tablature or score and play in that.  
of St Bernard: Item: in the hymn ‘Christe fac ut’ though it is marked as for 1st and 2nd choir, yet it is by stated that it is in eight parts, but that, should the Adjuvantes (deputy performers) and two copies be available, such pieces can be performed per Choros (antiphonally) for better effect. In my opinion the Litany is especially suitable for this. If the markings have not been made explicit it is because the difference between 1st and 2nd choir is sufficiently well-known, and the conductor will know, at his own discretion how to arrange things or for any particular reason how to differentiate and separate one choir from the other. Farewell.  
Christoph Kittel.” Translation copyright by Derek McCulloch.

Original text: cf adjacent German column.

The English performing text of the present work (Margaret Schubert) reads as follows:

All thanks to the Lord my heart will offer, among the faithful and in the congregation. Great are the works of the Lord God, they that seek them shall have pleasure therein. What he doeth merits praises and honour, and great is his righteousness everlastingly. The Lord hath done marvellous works for his remembrance, the merciful and benevolent Lord. And he hath given meat to them that fear him; and is mindful of his covenant. He hath revealed the power of his works to the people of his choice, for to them he giveth the share of the heathen. The works that he doeth are judgement and truth; and in all his commandments he is faithful. For they shall stand fast everlastingly and are done in truth and equity. Unto his people redemption he hath sent; and he hath commanded for ever his covenant. Holy and reverend is his name. The fear of the Lord is the beginning of all true wisdom. A good understanding have they that do thereafter,

und barmhertzig [Barmhertzig] Herr Er giebet Speise denen so ihn fürchten Er gedendet Ewiglich an seinem Bund Er läst verkündigen seine gewaltege Thaten seinem Volcke daß Er ihnen gebe das Erbe der Heyden Die Werck seiner Hände sind Warheit und recht alle seine Gebothe sind rechtschaffen Sie werden erhalten immer und Ewiglich und geschehen treulich und redlich Er sendet eine Erlösung seinem Volcke Er verheisset das sein Bund Ewiglich bleiben sol heilig und Hehr ist sein Name die Furcht des Herren ist der Weißheit Anfang das ist eine feine Klugheit wer darnach thut des Lob bleibet Ewiglich Lob und Preiß sey Gott dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste wie es war im Anfang izetz und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.“

#### Entstehungszeit:

Die von Christoph Kittel unterzeichnete Vorrede „Günstiger lieber Leser“ ist nicht datiert. Ph. Spitta (SGA XII, S. VIII) nimmt an, die „Zwölf geistlichen Gesänge“ seien „nach und nach entstanden“ und würden „gewiß in frühere Zeiten des Komponisten“ zurückreichen.

Nach H. J. Moser (*Heinrich Schütz, Sein Leben und Werk*, Kassel und Basel <sup>2</sup>1954, S. 191) reichen die „Zwölf Geistlichen Gesänge“ (1657) „z. T. bis in die Zeit der *Cantiones sacrae* zurück“ (1625 im Druck erschienen). F. Blume (*Geschichte der Evangelischen Kirchenmusik*, Kassel und Basel <sup>2</sup>1965, S. 144) dagegen läßt mit ihnen die Spätphase des Schützschen Schaffens beginnen. Für die beiden Werke SWV 429 und 430 dürfte Blumes Ansicht einer späten Entstehung kaum haltbar sein, denn sie sind zweifellos in SWV 88–90 und SWV 91–93 vorgebildet.

Kritische Erstausgabe von SWV 424: *Heinrich Schütz, Sämtliche Werke*, hrsg. von Philipp Spitta, Bd. 12, Leipzig [1892], S. 140–146.

## Aufführungspraktische Hinweise

### 1. Allgemeines über die Werkreihe:

Wie die „Geistliche Chormusik“, so sind auch die in den „Zwölf Geistlichen Gesängen“ vereinigten Werke, im Gegensatz zu Schütz' Werken konzertierenden Stils, zunächst ohne Basso continuo entworfen. Die von Heinrich Schütz komponierten Stimmen bilden in ihrem Zusammenklang ein in sich vollständiges Gefüge, das der füllenden Akkorde eines Tasteninstrumentes nicht bedarf. Den „Vier Stimmen“ ist — vermutlich von Kittel, nicht von Schütz — ein Generalbaß „nicht aus noth“-wendigkeit *„denn nur . . . auff Gutachten des Buchhändlers“* (Verleger geben, der sich davon wohl einen besseren Verkaufserfolg versprach. Dennoch schließt das Vorwort an den günstigen Leser für einige Stücke des Gesamtwerkes „bevor die *Magnificat*“ (SWV 420–423 und 426) nicht aus: „Die Herren Organisten / welche einzustimmen gedencken / werden „de erinnert / wo nicht das ganze Werk daraus . . . in ihre gewöhnliche Trsetzung und daraus mit einzuspri Originaltitel und Vorrede in Darstellung der „Zwölf Geistlichen Gesänge“

a) die kleine Besetzung (Originaltitel),  
b) den „völligen Cl Besetzung: alle Instrumente (Originaltitel),  
c) die „Vier Stimmen“ wegen bei drei Stücke  
d. h

Die „Zwölf Geistlichen Gesänge“ sind inhaltlich auf dem Boden der „Geistlichen Chormusik“ 1648. Man wird daraus für einige polyphone Stücke „Vocal- und Instrumental-Parteyen“ übernimmt, die alle Stimmen des Satzes sind durchgehend nur vokal, an instrumentale auszuführen, beide wohl vorzugsweise in solistischer Besetzung. Bei der Einrichtung eines Werkes in diesem Sinne ist darauf zu achten, daß für die vokale Beset-

the praise of it shall endure everlastingly.

Praise and glory to the Father and the Son and the Holy Spirit, as it was and shall be now and evermore. Amen.

#### Date of composition:

The preface signed by Chr. Kittel and addressed to the “Gracious, dear Reader”, bears no date. Ph. Spitta (SGA XII, p. VIII) assumes that the “12 Sacred Songs” were composed over a long period of time, some of them clearly early in the composer’s development.

H. J. Moser (cf Moser: *Heinrich Schütz, Sein Leben und Werk*, Kassel and Basle <sup>2</sup>1954, p 191) puts the date of composition of the “Zwölf geistliche Gesänge” (1657) “in some cases as far back as the time of the *Cantiones sacrae*”, which were printed in 1625. For F. Blume, on the other hand, (*Geschichte der Evangelischen Kirchenmusik*, Kassel and Basle <sup>2</sup>1965, p 144) they mark the commencement of the last phase of Schütz’s work.

Blume’s contention that SWV 429 and 430 are late compositions can hardly be considered tenable in view of their close affinity to SWV 88–90 and SWV 91–93.

First critical edition of SWV 424: *Heinrich Schütz: C Works*, edited by Philipp Spitta, Vol. 12, Leipzig (pp. 140–146).

## Suggestions

### 1. Gene

As in the “Geistliche Chormusik” the “Twelve Sacred Songs” are intended for performance without the continuo. The vocal parts are complete in themselves and are not in need of instrumental support from a keyboard instrument. If a basso continuo part has been added, it is not by Schütz, “not of necessity but by recommendation of the publisher”, since this would reduce the collection’s sale potential. On the other hand, the Dear, benevolent Reader makes it clear that for some of the works, “notably the Mass and the Magnificat” an organ accompaniment is a distinct possibility:

Organists thinking of joining in on the organ are kindly urged to transcribe, if not all the work at least some parts of it, into their customary tablature or score, and to play from that”. The original title and the preface also make the following recommendations for performance of the “Twelve Sacred Songs”:

a) with small forces (cf original title)  
b) “full choir”, in other words the mixed “Kantorei” with voices and instruments *colla parte* (preface, par. 1)  
c) antiphonally (*per choros*); this enhances three works in the collection, SWV 427, 428, 431 (preface, par 3). “One choir is divided off from the other” (preface to the *Geistliche Chormusik*). Kittel’s recommendations are based in substance on Schütz’s preface to the *Geistliche Chormusik* of 1648. One cannot go wrong if in some of the more polyphonic numbers of the “Twelve Sacred Songs” one adopts the system advanced by Schütz in that preface of having some of the lines taken purely vocally and others instrumentally, probably using only one voice or instrument to a part, and bearing in mind that the vocal lines chosen must have the full text. Otherwise the “conductor of the music” is afforded full discretionary powers by Kittel (and Schütz) to deploy his resources within the limits of baroque performing practice.

IV zung solche Stimmen ausgewählt werden, die den Text vollständig vortragen.  
Im übrigen bleiben dem „*Dirigenten der Music*“ innerhalb der Grenzen barocker Aufführungspraxis nach Kittel (und Schütz) „*seiner Beliebung nach*“ weitere Besetzungsvarianten.

#### 2. Besetzungsmöglichkeiten:

a) Favorit-Chor SATB ohne (oder mit) Bc  
Favorit-Chor SATB + duplierende Instrumente ohne (oder mit) Bc.  
Solistische Besetzung einer oder mehrerer Stimmen vokal, der übrigen instrumental.

#### b) Besetzungsvorschläge für die Instrumentalstimmen:

Instrument 1 (Sopranlage): Violine, Diskantgambe, Diskantzink, Diskantpommer (Oboe), Querflöte oder Sopranblockflöte (4')

Instrument 2 (Altlage): Viola, Violine, Alttenorgambe, Altzink, Altposaune, Altpommer (Englischhorn), Altdulcian oder Altblockflöte (4')

Instrument 3 (Tenorlage): Viola, Violoncello, Baßgambe, Tenorposaune, Tenorpommer, Tenordulcian (Fagott) oder Tenorblockflöte (4')

Instrument 4 (Baß in Tenorlage): Violoncello, Viola, Baßgambe, Tenorposaune, Tenorpommer, Tenor- oder Baßdulcian (Fagott) oder Baßblockflöte (4')

#### c) Basso continuo:

Im vorliegenden Werk ist der Basso continuo in einigen Takten (z. B. 173—174) selbständig geführt; er sollte deshalb besetzt sein.  
Tastensinstrumente: Orgel, Cembalo oder auch ein Instrument der Lautenfamilie  
Melodieinstrument in 16'- oder 8'-Lage: Kontrabaßgambe, Kontrabaß; Violoncello, Baßgambe oder Baßdulcian (Fagott).

#### 3. Liturgische Stellung:

Für den evangelischen Gottesdienst:  
Musica sacramenti / Introitus oder Offertorium (Dankopferpsalm) an Danktagen und in der Trinitatiszeit.

Für den katholischen Gottesdienst:  
Offertorium oder Communio an den Sonntagen nach Ostern und Pfingsten, bei Wortgottesdiensten (Hans Böhringer).

#### 2. Resources:

a) 'coro favorito' SATB, with continuo ad lib.  
or 'coro favorito' SATB with voices and instruments colla parte; continuo ad lib.

As solo works, with one or more parts performed vocally, the remainder instrumentally.

#### b) Instrumentation:

The following instruments are recommended:

1st instrument (soprano register): violin, treble viol, treble cornetto, treble shawm (oboe), flute or soprano recorder (4 ft)

2nd instrument (alto register): viola, violin, tenor viol, alto cornetto, alto sackbut, alto shawm (english horn), alto dulcian or alto recorder (4 ft)

3rd instrument (tenor register): viola, violoncello, bass viol, tenor sackbut, tenor shawm, tenor dulcian (bassoon) or tenor recorder (4 ft)

4th instrument (bass in tenor register): violoncello, viola, bass viol, tenor sackbut, tenor shawm, tenor or bass dulcian (bassoon) or bass recorder (4 ft)

#### c) Basso continuo:

In the present work the basso continuo (e. g. bars 1<sup>st</sup> differs from the vocal parts and should therefore keyboard instruments: organ, harpsichord or lute family

bass instruments in 16 ft or 8 ft register: violone, double-bass; violoncello, bass (bassoon).

#### 3. Liturgical use:

In Lutheran and Reformed

At Holy Communion /

giving services and d

In the Roman Ca

Offertory or C

Whit (Pente

after Easter and

(Hans Böhringer).

Stuttgart, 6. Juni 1968

Günter Graß

Günter Graulich

in Band 26 der Stuttgarter

das folgende Aufführungsmaterial vor:  
Summe für das Tastensinstrument), Chorpartitur,  
mente und Basso continuo (Bestellnummer:  
Die Doxologie (Takte 156 ff) kann selbständig musi-  
ziert und wird als Einzeldruck vorgelegt (Bestellnummer  
der Doxologie allein: HE 20.424/1).

The textual commentary is to be found in Vol. 26 of the  
Stuttgart Schütz Edition.

The following parts are available for this work: full score  
(with keyboard realization), choral score, 4 instrumental parts and  
basso continuo (Order No. HE 20.424). The Doxology (bars  
156 ff) can also be performed separately (Doxology only:  
HE 20.424/1).

English translation by Derek McCulloch

# Verzeichnis

## Mit vier Stimmen

Für kleine Cantoreyen zum Gebrauche

Demnach dem Baslo Continuo nach beziehung hietrey gutted.

Von dem Buchf. Sächf. Capellmeister

### Heinrich Schüben

Sticker in seinen Weber-Stunden angesetzt /  
Stego aber zusammen getraggen / und mit feiner Berghausung  
zum offentlichen Druck besetzt worden /

Durch

Christoph Sitteln /

Der Eberfürstl. Sächf. Capelln besaltten  
Organisten.

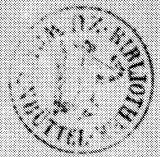
## ALTUS.

### OPUS DECIMUM TERTIUM.



Dresden / gedruckt in Wolffgang Ceyfferts Druckerey

1 6 5 7.



## INDEX

1. Kyrie / **WTCZ** Mater in Ewigkeit / *rc.*

*Supertristiam Fons Bonitatis.*

Das tausende Gloria in excelsis, Super: *Mll* Ehr

*und Wohlstande sehn.*

Der Stromische Glaube: Ich gläubte an einen ewigen Gott.

Wort der Einsegnung des heiligen Abendmahls.

Psalm. Ich danke dir, Herr von ganzem Hertz.

*in der alle WTCZ.*

Meine Seele erhebt den H. Herren.

Der Freuden Gesang / über Johann Herr-

*Psalmen zu Raben Poell.*

Wort / auff Ertrg derselbigen in eine

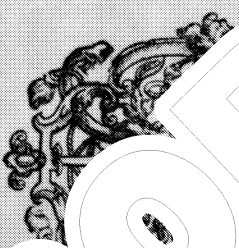
*die WTCZ fur gebrocht.*

essen: Aller Augen *rc.*

Wort: Dancket dem H. Herrn *rc.*

Wort: *Vmnus pro vera Sa-*

*re Schollis.*



PROBENPARTITUR • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Sinnfziger lieber



**D**u lang in

so lang in **S**chöner Eburfür  
Durchlaucht. zu Gachfen zc. Dienft  
und unterhängig befunden / von höchst  
bedachten Eurer Eburfürfl. Durchl. wohl-  
behalten Capellmeifter / Herrn Heinrich  
Eiffen / Ich allerhand Musikalische Sachen damit ich die  
mir untergebene Eburfürfl. Capellknaben / erlernen wollen/  
colligiret habe / send mir unter andern auch diese zwölf Stücke  
dero Würdigsteit vorkommen / daß ich sie jedoch mit bewill-  
gung Irgo wohlgedachtes Herrn Rectoris zu Gottes Ehren  
und Ehrlichden nütlichen Gebrauch in Kirchen und Schulen  
zum öffentlichen Druck auffertigen und dabey mit wenigen er-  
innern wollen :

1. Daß diese Composition für einen willigen Ebor / auch ohne  
die Orgel Vocalter und Instrumentaliter zu musircen eigne-  
lich gemeinet und angerichtet /

2. Daßer auch der Bassus Continuu nicht aus Noth / sondern  
nur nach beziehung dabey zugebrauchen / auß Bütachten des  
Buchhändlers / aufgesetzt / und zugleich mit heraus gegeben  
worden ist / und die Herren Organisten / welche etwa mit ihrer  
Orgel

Orgel einzustimmen gedachten / derowegen freundlich erinnere  
werden / wo nicht das ganze Wercken jedoch gleiche Stücke  
daraus / bevorab aber die Mess und das Magnificat / in Irge ge-  
wöhnliche Tabulatur oder Partitur zu übersetzen / und daraus mit ein-  
zuspielen.

3. Wo in dem Freubengelang des H. Wendhards : Stern  
in dem Hymno : Chriſte fac ut sapiam darbey verzeichnet steht / erster  
und ander Ebor / daß darburd nicht angedeutet werde / als ob es  
von 8. Stimmen sey : Sondern daß / wo Adjuvanten und ihre  
Copeyen vorhanden / solche Stücke gleich als per Choros mit besten  
Effect gehört werden können / müssen denn solcher Rechnung  
nach / insonderheit die Vitamed wohl geleistet ist / send aber zu  
verleihen / ehest gedachte Wort / darumb nicht verzeichnet wor-  
den / der Unterchied des ersten und andern Eboris das  
sonst genugsam bekannt ist / und der Dingen bei Music feiner  
nach / damit selbst zugebären / oder aber umh gewis-  
sungen wollen einen Ebor von dem andern abzuthe-  
ren / verzeichnen wohl wissen werd. Lebte wohl.

**Christoph Scheibel.**

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

SWV 420—431, Erstdruck 1657 der „Zwölf geistlichen Gesänge“ (Exemplar Wolfenbüttel, Basso continuo-Stimmbuch): Vorwort von Christoph Kitzel, der die Werkreihe 1657 im Auftrag von Heinrich Schütz herausgab. Als Organist des sächsischen Kurfürsten Johann Georg I. war Kitzel

bemüht, Kompositionen des Hofkapellmeisters Schütz z. Kapellknaben verwenden konnte.

icht der

# Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen SWV 424

Zwölf geistliche Gesänge für kleine Kantoreien  
Dresden 1657, Opus 13 Nr. 5

Heinrich Schütz  
1585-1672

CANTUS. 1. Psalm 111

Sopran Instrument 1 (d<sup>1</sup> - f<sup>2</sup>)  
ALTUS Instrument 2 (g - c<sup>2</sup>)  
TENOR Instrument 3 (f - a<sup>1</sup>)  
Bariton Instrument 4 (c - d<sup>1</sup>)  
Basso continuo ad libitum (B - g<sup>1</sup>)

ICH Ich dan - ke, ich dan - ke dem Herrn von gan - zem Her - zen  
All thanks and all praise to the Lord my heart will - of - fer,

ICH Ich dan - ke, ich dan - ke dem Herrn von gan - zem Her - zen  
All thanks and all praise to the Lord my heart will - of - fer,

ICH Ich dan - ke, ich dan - ke dem Herrn von gan - zem Her - zen  
All thanks and all praise to the Lord my heart will - of - fer,

ICH Ich dan - ke, ich dan - ke dem Herrn von gan - zem Her - zen  
All thanks and all praise to the Lord my heart will - of - fer,

Basso Continuos.



8 10 14

im Rat der Frommen, und in  
a - mong the faith - ful, and in the con -

im Rat der Frommen, und in  
a - mong the faith - ful, and in the

im Rat der Frommen, und in  
a - mong the faith - ful, and in the

im Rat der Frommen, und in  
a - mong the faith - ful, and in the

im Rat der Frommen, und in  
a - mong the faith - ful, and in the

im Rat der Frommen, und in  
a - mong the faith - ful, and in the

8 10 12 14



16 18 20 22

Ge - - mein - - de, in der Ge - -  
 gre - - ga - - tion, the con - - gre - -

der Ge - mein - de, und in der Ge - mein - de, und in  
 con - gre - ga - tion, in the con - gre - ga - tion, in the

und in der Gemein - de, und in der Gemein - de, in der  
 and in the con - gre - ga - tion, in the con - gre - ga - tion, the con -

und in der Gemein - de, und in der, in  
 and in the con - gre - ga - tion, con - gre - ga - - - - - tion,

24 26 28 30

mein - - de. Groß sind die Wer - ke des P  
 ga - - tion. Great are the works of the P

der Ge - mein - de. Groß sind die Wer - ke re. nr'r ach - tet,  
 con - gre - ga - tion. Great are the works c that seek them

- - gre - ga - tion. Great are the the n; wer ihr'r ach - tet,  
 God; they that seek them

der Ge - mein - de. Groß : Her - ren; wer ihr'r ach - tet,  
 con - gre - ga - tion. Great : Lord God; they that seek them

32 38 40

der hat ei dran. Was er ord - net, das ist lög - lich und  
 shall have 1 - in. What he do - eth mer - its prai - ses and

der shal 2 - Lust dran. Was er ord - net, das ist lög - lich und  
 there - in. What he do - eth mer - its prai - ses and

ei - tel - Lust dran. Was er ord - net, das ist lög - lich und  
 , plea - sure - there - in. What he do - eth mer - its prai - ses and

ei - tel, ei - tel - Lust dran.  
 plea - sure, plea - sure - there - in.

34 36 38 40

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





64 66 68 70 72

Er gi-bet Spei-se de-nen, die ihn fürch - ten.  
And he hath gi - ven meat to them that fear him.

Er gi-bet Spei - se de-nen, de-nen, die ihn fürch - ten; er ge - den - ket  
And he hath gi - ven meat to them, to them that fear him; and is mind - ful

Er gi-bet Spei - se de-nen, de-nen, die ihn fürch - ten; er ge - den - ket  
And he hath gi - ven meat to them, to them that fear him; and is mind - ful

Er ge - den - ket  
... and is mind - ful

64 66 68 70 72

73 75 77

Er läßt ver - kün - di-gen sei-ne ge -  
He hath re - veal - ed the power of his

e - wig-lich an sei-nen Bund. Er läßt ver - kün - se - al - ti-gen  
ev - er of his co - ve - nant. He hath re - veal - er works to the

e - wig-lich an sei-nen Bund. Er läßt ver - ge - wal - ti-gen  
ev - er of his co - ve - nant. He hath re his works to the

73 75 79

e - wig-lich an sei-nen Bund. Er läßt ver - sei-ne ge - wal - ti-gen  
ev - er of his co - ve - nant. He He power of his works to the

80 82 84 86 88

ten sei - r en ge - be das Er - be der Hei - den.  
ple of he giv - eth the share of the hea - then.

Ta - ter ih - nen ge - be das Er - be der Hei - den.  
peo - 1 them he giv - eth the share of the hea - then.

...k, daß er ih - nen ge - be das Er - be der Hei - den. Die  
choice, for to them he giv - eth the share of the hea - then. The

82 84 86 88

...nem Volk, daß er ih - nen ge - be das Er - be der Hei - den. Die  
his choice, for to them he giv - eth the share of the hea - then. The

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced.

89 91 93 95 41

Al - le sei - ne Ge -  
And in all his com -

Die Werk' sei - ner Hän - de sind Wahr - heit und Recht; al - le sei - ne Ge - bo -  
The works that he do - eth are judge - ment and truth; and in all his com - mand -

Werk' sei - ner Hän - de sind Wahr - heit, sind Wahr - heit und Recht;  
works that he do - eth are judge - ment, are judge - ment and truth;

Werk' sei - ner Hän - de sind Wahr - heit, sind Wahr - heit und Recht;  
works that he do - eth are judge - ment, are judge - ment and truth;

96 98 100

bo - te sind recht - schaf - fen, recht - schaf -  
mand - ments he is faith - ful, is faith

te sind recht - schaf - fen.  
ments he is faith - ful.

al - le sei - ne Ge - bo - te sind  
and in all his com - mand - ments he

al - le sei - ne Ge - bo - te  
and in all his com - mand - ments

For and  
- den er -  
y shall stand  
Sie  
For

n - fen. Sie wer - den er -  
n - ful. For they shall stand

103 107

hal - ten im  
fast, stand f

hal -  
fast,

mer und e - wig - lich und ge - sche - hen treu - lich  
t ev - er - last - ing - ly and are done in truth and

n im - mer und e - wig - lich und ge - sche - hen treu - lich  
stand fast ev - er - last - ing - ly and are done in truth and

an - mer und e - wig - lich und ge - sche - hen treu - lich und  
fast ev - er - last - ing - ly and are done in truth and equ -

105 107

109 111 113 115

und red - lich. Er sen - det ei - ne Er - lö - sung sei - nem Volk; er ver -  
 equ - i - ty. Un - to his peo - ple re - demp - tion he hath sent; and he

und red - lich. Er sen - det ei - ne Er - lö - sung sei - nem Volk;  
 equ - i - ty. Un - to his peo - ple re - demp - tion he hath sent;

und red - lich. Er sen - det ei - ne Er - lö - sung sei - nem Volk;  
 equ - i - ty. Un - to his peo - ple re - demp - tion he hath sent;

109 111 113 115

red - lich.  
 i - ty.

117 119 121

hei - ßet, daß sein Bund ewig - lich blei - und  
 hath com - mand - ed for ev - er his co - y and

er ver - hei - ßet, daß sein Bund ewig - lich , heilig und  
 and he hath com - mand - ed for ev - er his na. , ho - ly and

er ver - hei - ßet, daß sein Bund ew - Heilig, heilig und  
 and he hath com - mand - ed for ev at. Ho - ly, ho - ly and

117 119 123

Heilig, heilig und  
 Ho - ly, ho - ly and

125 131

hehr ist sein re - ver - end  
 re - ver.

Die Furcht des Her - ren ist der  
 The fear of the Lord is the be -

me. Die Furcht des Her - ren ist der Weis -  
 Name. The fear of the Lord is the be - gin -

127 129 131

re - in Na - me. Die Furcht des Her - ren ist der Weis -  
 is his Name. The fear of the Lord is the be - gin -



133 135 137 139

Das ist ei - ne fei - ne  
A good un - der - stand - ing

Weis - - heit, ist der Weis - - heit, der Weis - heit An - fang; Das ist ei - ne fei - ne  
gin - - ning, the be - gin - - ning of all true wis - dom. A good un - der - stand - ing

heit, ist der Weis - - heit, ist der Weis - heit, - An - fang; Das ist ei - ne fei - ne  
ning, the be - gin - - ning of all true wis - dom. A good un - der - stand - ing

heit, ist der Weis - - heit, ist der Weis - heit, - An - fang; Das ist ei - ne fei - ne  
ning, the be - gin - - ning of all true wis - dom. A good un - der - stand - ing

141 143 145 147

Klug - heit, das ist ei - ne fei - ne Klug - heit; wer dar - nach t  
have they, a good un - der - stand - ing have they that do there -

Klug - heit, das ist ei - ne fei - ne Klug - - heit;  
have they, a good un - der - stand - ing have they ter,

Klug - heit, das ist ei - ne fei - ne Klug - nach tut,  
have they, a good un - der - stand - ing have there - after,

Klug - heit, das ist ei - ne fei - ne K tut, wer dar - nach  
have they, a good un - der - stand - ing - after, that do there -

149 153 155

tut, e - wig - lich, des Lob blei - bet e - wig - lich.  
after, ev - er shall en - dure ev - er - last - ing - ly.

wer dar - n rei - bet e - wig - lich, des Lob blei - bet e - wig - lich.  
that do t of it ev - er shall en - dure ev - er - last - ing - ly.

ie Lob blei - bet e - wig - lich, des Lob blei - bet e - wig - lich.  
the praise of it ev - er shall en - dure ev - er - last - ing - ly.

des Lob blei - bet e - wig - lich, des Lob blei - bet e - wig - lich.  
the praise of it ev - er shall en - dure ev - er - last - ing - ly.

151 153 155

156 2. Doxologie

158

160

Lob und Preis sei Gott dem Va - ter und dem Sohn  
 Praise and glo - ry to the Fa - ther and the Son

Lob und Preis sei Gott dem Va - ter und dem Sohn und  
 Praise and glo - ry to the Fa - ther and the Son and

...und dem Hei - li -  
 ... to the Ho - ly

Lob und Preis sei Gott dem Va - ter und dem Sohn und dem  
 Praise and glo - ry to the Fa - ther and the Son and the

156

158

160

161

163

165

und dem Hei - li - gen Gei - ste, im  
 and to the Ho - ly Spi - rit and

dem Hei - li - gen Gei - ste war im  
 the Ho - ly Spi - rit was and

gen Gei - ste, dem Hei - li - ger wie es war im  
 Spi - rit, the Ho - ly ger as it was and

Hei - li - gen wie es war im  
 Ho - ly t, as it was and

161

163

165

167

171

An - fang, jetzt und von E - wig - keit zu E - wig - keit.  
 shall be no, shall be now and ev - er - , ev - er - more.

An - fe - dar und von E - wig - keit zu E - wig - keit.  
 shall r - more, shall be now and ev - er - , ev - er - more.

im - mer - dar und von E - wig - keit zu E - wig - keit.  
 ev - er - more, shall be now and ev - er - , ev - er - more.

und im - mer - dar.  
 and ev - er - more,

169

171

173 175 177

A - - - - - men, A - - - - - men, A - - - - -

A - - - - - men, A - - - - - men, A - - - - -

A - - - - - men,

A - - - - - men,

173 175 177

179 181 183

- - men, A - - - - - men,

- - men, A - - - - - men, A - - - - -

A - - - - - men, A - - - - - men,

A - - - - - men,

- - men,

179 181

185 189

A - - - - - men, A - men, A - men.

A - - - - - men, A - men, A - men.

- - men, A - - - - - men.

A - - - - - men, A - men, A - men.

187 189

PROBENPAPIER • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

**Editionsrichtlinien der Stuttgarter Schütz-Ausgabe**  
(Kurzfassung)

**1. Wiedergabe des Originals:**

Die originale Tonlage der Komposition wird beibehalten, der Notentext in moderne Notation übertragen.

Die unter dem Mensurzeichen C und  $\text{C}$  überlieferten Notenwerte bleiben unverändert, Taktstriche werden hier im Abstand einer ganzen Note gesetzt. Die unter dem Mensurzeichen  $\frac{3}{2}$  überlieferten Semibreves werden unter Vorzeichnung von  $\frac{3}{2}$  auf die Hälfte verkürzt, Taktstriche im Abstand von drei Halbe-Werten gesetzt. Notenwerte, die in den folgenden Takt hinüberreichen, werden mit dem Taktstrich aufgeteilt, ihre Teilwerte durch Haltebogen verbunden.

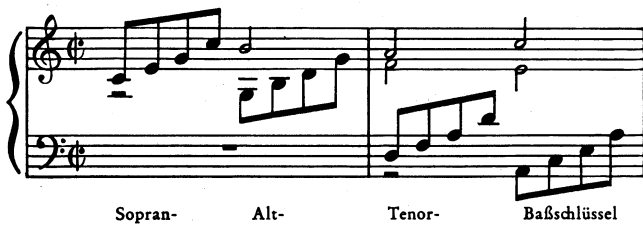
Schwärzungen (im allgemeinen ein Hinweis auf Hemiolenbildung in der proportio tripla) werden in der Partitur durch  $\square$   $\square$  über dem jeweiligen Liniensystem nachgewiesen; in den Chorpärtituren und Instrumentalstimmen werden diese und darüber hinaus vorliegende Hemiolen durch dreiteilige Klammern  $\square$   $\square$   $\square$  über dem obersten System vermerkt.

Ligaturen des Originals werden durch schräggehende, eckige Klammern über den betreffenden Noten gekennzeichnet.

Die Schlußnoten des Originals (meist Longa-Werte) erscheinen als Ganze-Werte mit Fermaten.

Bei den Vokalstimmen wird in der Regel der originale Begriff »Altus« beibehalten.

Die Bezifferung des Basso continuo entspricht wörtlich dem Original, alle für nötig erachteten Ergänzungen oder Abweichungen sind durch die Akkordaussetzung belegt. Die originale Schlüsselung des Basso continuo ist aus Notierungslage (im Diskant- oder Baß-System) und Halsung des Stimmverlaufs zu entnehmen. Beispiele der originalen Basso continuo-Notierung (SWV 468, Takte 86 und 87) im



**Editorial Principles of the Stuttgart Schütz Edition**  
(shortened version)

**1. Relation to the Original:**

The original pitch is retained but the notation modernized.

Original notation in common time (C and  $\text{C}$ ) remains unchanged, the bar line being drawn in every case at intervals of a semi-breve. Semibreves in original  $\frac{3}{2}$  measure are reduced to minims in  $\frac{3}{2}$  measure, the bar line being drawn at intervals of three minims.

Notes that carry over into the next bar are divided into two notes separated by the bar line and joined by a slur.

Coloration in the original (generally indicating hemiolas in triple time) is indicated in the score by  $\square$   $\square$  above the top line of the system. In the choral scores and instrumental parts hemiolas are marked by a triple bracket  $\square$   $\square$   $\square$  above the system.

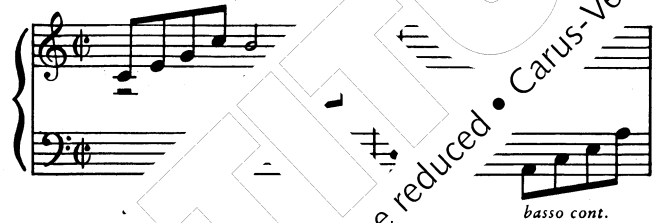
Ligatures in the original are indicated by square brackets placed at an angle above the notes in question.

The final notes of the original version (generally longs) appear as semi-breves with a pause marked over them.

In the vocal parts the original word "altus" is usually retained.

The figuring of the basso continuo corresponds to the original, any supplements deemed necessary for being indicated by the use of different figures of the basso continuo are apparent from the bass staff and from the tails of the

**Example of the different clefs (S<sup>vo</sup>)**



**2. Herausgeberzutaten:**

Notenergänzungen erscheinen in Kleinstich, ebenso hier Akzidentien (Warnungsakzidentien vor der betreffenden Herausgebervorschläge darüber). Ergänzter Text ist an der Kursivschrift erkenntlich.

Taktzahlen, satzgliedernde Überschriften (soweit kursiv) und Zäsurstriche im Notentext des Herausgebers. Ergänzter Bindebögen zur Textfassung:

Der Originaltext wird in Orthographie und Satzzeichen den heutigen Erfordernissen angepaßt. Ergänzter Text ist durch größere Satzzeichen gekennzeichnet. Der Originaltext ist durch kleinere Satzzeichen gekennzeichnet. Ergänzter Text ist durch größere Satzzeichen gekennzeichnet.

**3. Unterlegung**

Alle Werke werden in deutscher und italienischer Originaltext mit englischer Übersetzung unterlegt. Die Unterlegung des Zweittextes ist durch größere Satzzeichen gekennzeichnet.

Small print, additions to the text have also been added here, suggestions by the editor above the bars, headings, and suggestions for the text, as well as the caesura markings, are editorial. Longs are those which have dotted lines.

In the Complete Works and also in this separate edition an attempt has been made to strike a balance between the original and the requirements of modern speech. Consequently a small number of necessary changes has been made to archaic word forms, phrases, spelling and punctuation. The revised text is shown in italics. The original text and a more detailed explanation of the principles governing modifications of texts are to be found in the bound volume in the Complete Works.

**3. Provision of an alternative text:**

Each of the works appears in two languages (original text in Latin or Italian with German translation, or German original text with English translation). Where the number of syllables of the alternative text differs from that of the original, the word or words in question are, as a rule, fitted to the music as follows: where there is an extra syllable the value of the corresponding note is simply divided, while a single syllable set to more than one note is extended as a melisma.

English translation by Derek McCulloch